

„Familien stärken – Kinder schützen“, in: Jugendhilfereport 4/2023, S. 50-52

Berg, Mathias; Betzing, Carina; Böwer, Michael; Peters, Sandra; Schmidt, Sabrina

Veröffentlichungsversion / Published Version

Zeitschriftenartikel / journal article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Berg, Mathias, Betzing, Carina, Böwer, Michael, Peters, Sandra, Schmidt, Sabrina (2023). „Familien stärken – Kinder schützen“. In: Jugendhilfereport, 4/2023, 50-52.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC-BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC-BY Licence (Attribution). For more Information see: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

Diese Version ist zitierbar unter / This version is citable under:

<https://doi.org/10.17883/4516>

»FAMILIEN STÄRKEN – KINDER SCHÜTZEN«

Mit einem neuen, über Nordrhein-Westfalen hinaus einzigartigen Qualifikationsbaustein im Bachelorstudium Sozialer Arbeit greift die Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen (katho) die seit Jahren gewachsenen Anforderungen im Feld der Hilfen zur Erziehung und im Kinderschutz auf: Studierende werden zur Vorbereitung ihres Praxissemesters in einer standortübergreifenden digitalen Summerschool auf die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen eines dialogischen und ganzheitlichen Kinderschutzes qualifiziert und sensibilisiert. Zentral bei diesem innovativen Format sind drei Elemente: Eine interdisziplinäre Fallbearbeitung zu Beginn, fachliche Vertiefungsangebote in Workshopform im Zentrum und eine enge Verknüpfung mit Praktiker*innen freier und öffentlicher Träger sowie Care-Leaver*innen im Transferteil der Summerschool.

»Es waren die sogenannten »gescheiterten Kinderschutzfälle« zu Beginn der Nullerjahre, die uns alle, gleich ob in Praxis, Öffentlichkeit, Politik wie in Hochschulen umgetrieben haben. Für uns Fachvertreter*innen der Kinder- und Jugendhilfe war schnell klar: natürlich greifen wir dies im Studium auf«, berichtet Prof. Dr. Michael Böwer über die Entstehung des neuen Konzeptes. Schließlich ist die Aufgabe an allen vier katho-Standorten gleich: Jahr für Jahr gilt es, Studierende an die fachlichen Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe im Dialog mit der Praxis heranzuführen und auf spezifische Themen einzugehen – so insbesondere auf den Kinderschutz mit seinen stets komplexen Fallkonstellationen, immer umfänglicher werdenden gesetzlichen Anforderungen und sich differenzierenden Fachkonzepten. Wie die berufliche Praxis ist auch die akademische Ausbildung mit einer hohen Schlagzahl an fachlichen Innovationen konfrontiert. Zudem betonen Politik und zivilgesellschaftliche Netzwerke zunehmend die Relevanz von kinderschutzbezogener akademischer Ausbildung¹.

3 x QUALIFIZIERUNG VON STUDIERENDEN

So entstanden drei neue Qualifikationskonzepte: Fachvertreter*innen der Kinder- und Jugendhilfe an den katho Standorten in Aachen und Münster, der Ev. Hochschule Rheinland-West-

Mathias BERG
Carina BETZING
Michael BÖWER
Sandra PETERS
Sabrina SCHMIDT
Katholische Hochschule NRW
(katho)
summerschool-kinderschutz@
katho-nrw.de

1 vgl. u.a. Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW, Düsseldorf im Dezember 2020, Handlungs- und Maßnahmenkonzept der nordrhein-westfälischen Landesregierung im Bereich »Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche« - Prävention, Intervention, Hilfen; BAG ASD, April 2021, Qualifizierte Fachkräfte für den ASD – gemeinsame Verantwortung stärken, Ein Positions- und Diskussionspapier der BAG ASD mit Vertreter*innen aus Hochschulen NRWs zur Anregung weiterer Dialoge; Landeskonzferenz Koordinierender Kinderschutzfachkräfte freier und öffentlicher Jugendhilfeträger NRW, Mai 2021, Positionspapier zur Implementierung des Themas Kinderschutz in der Ausbildung von Fachkräften, die Leistungen im Wirkungsfeld des SGB VIII erbringen; BAG Die Kinderschutz-Zentren e.V., Emden Erklärung, 2022; Nationaler Rat 2022. Siehe dazu im Überblick: Böwer, M. & Rätz, R. (2023): Kooperation und Innovation im Studium: Kinderschutz in Studiengängen Sozialer Arbeit.



falen in Bochum sowie der FH Münster entwickelten gemeinsam mit Vertreter*innen aus örtlichen Jugendämtern, den beiden Landesjugendämtern im LVR und LWL sowie der Arbeitsgemeinschaft Allgemeiner Sozialer Dienst/Kommunaler Sozialer Dienst (BAG ASD/KSD) das Modell sogenannter »Vertiefungsspuren ASD«. Dieses ermöglicht Bachelorstudierenden im Verlauf ihres Studiums in Sozialer Arbeit die Möglichkeit einer systematischen Vertiefung zu Fragen jugendamtlicher Aufgaben und Tätigkeitsbereiche². Am Standort Köln wurde das Weiterbildungsformat »Handlungssicher im Kinderschutz« etabliert, das Absolvent*innen einschlägiger Bachelorstudiengänge, vor allem der Sozialen Arbeit, berufsbegleitend zur »Insoweit erfahrenen Fachkraft« und darauf zur »Fachberatung im inklusiven Kinderschutz« (weiter-)qualifiziert³. Am Standort Paderborn entstand ein dreisemestriger Zertifikatskurs »Kompetent im Kinderschutz«, unter Beteiligung des Kreisjugendamtes, der Kinderschutzambulanz des St. Vincenz-Krankenhauses und der Frauenberatungsstelle lilit e.V.. Der Kurs umfasst miteinander verbundene Seminare zu rechtlichen, sozial- und sozialarbeitswissenschaftlichen Grundlagen des Kinderschutzes einschließlich der Gefährdungseinschätzung und der Beteiligung junger Menschen im inklusiven Kinderschutz (vgl. Böwer & Rätz, 2023, s. Fn. 1).

Diese Modelle wurden beispielsweise auf dem Kinder- und Jugendhilfetag 2021 oder bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit 2022 vorgestellt. Sie bieten zugleich Expertisen und Stellungnahmen unter anderem im Kontext der Kinderschutzkommission und des Untersuchungsausschusses Kindeswohl des nordrhein-westfälischen Landtags.

3 x SUMMERSCHOOL

Lieferten diese Aktivitäten bereits schon je spezifische Innovationen, stellte sich die Frage, welche Impulse ein kollegial getragenes Lehrformat böte, das unmittelbar im Vorfeld des Praxissemesters angesiedelt ist. So entstand die Summerschool »Familien stärken – Kinder schützen«, die im Sommersemester 2021 erstmals durchgeführt wurde. Seitdem nehmen rund 200 Studierende aus allen vier katho-Standorten jährlich daran teil. Die SARS-CoV-II-Pandemie brachte es mit sich, dass die Summerschool von Beginn an als digitales Format geplant und durchgeführt wurde. »Wir haben aus der Not eine Tugend gemacht«, so Prof'in Dr. Sabrina Schmidt als Co-Veranstalterin aus dem katho-Standort Köln. »Uns ging es damals und geht

2 Vgl. BAG ASD/KSD (2023): Vertiefungsspur ASD. Online unter: <https://www.bag-asd.de/category/vertiefungsspur-asd/> (03.07.2023)

3 Vgl. Kath. Hochschule NRW, katho (2023): Handlungssicher im Kinderschutz; Kath. Hochschule NRW, katho (2023): Fachberatung im inklusiven Kinderschutz. Online unter: <https://katho-nrw.de/weiterbildung/weiterbildungskurse/> (03.07.2023)



es bis heute darum, ein Angebot der fachlichen Qualifizierung zu machen, standortübergreifend und interdisziplinär zu diskutieren und auf diesem Weg Kolleg*innen sowie Studierende zusammenbringen«, unterstreicht Schmidt. »Wichtig ist uns die Einbindung beider Landschaftsverbände, die jeweils in der Einstiegsphase der Summerschool eine Einordnung aktueller Anforderungen und fachlicher Herausforderungen geben«, sagt die Dipl.-Sozialarbeiterin Sandra Peters als Vertreterin des Standorts Münster. Als Aachener Co-Veranstalter betont Prof. Dr. Mathias Berg den Charakter des Transfers der Summerschool in die Lerngruppen: »Uns ist wichtig, dass die Studierenden untereinander in den Workshops mit für sie neuen Inhalten in Berührung kommen und im von uns dann moderierten Dialog mit Praktiker*innen und Care-Leaver*innen nachvollziehen können, wie wichtig ein kooperativer und dialogisch-verstehender Kinderschutz ist«, so Berg. Dies ist auch Prof. Dr. Hans Hobelsberger, Rektor der Hochschule, ein besonderes Anliegen. Er eröffnet mit dem Blick auf die akademische Ausbildungsverantwortung einer der größten Hochschulen für Soziale Arbeit in Deutschland turnusgemäß im Verbund mit Vertreter*innen der beiden Landschaftsverbände die Summerschool. Aus beiderseitigem Fokus stellt die fundierte Qualifikation der Fachkräfte einen zentralen Punkt dar, um in den herausfordernden Handlungsfeldern der erzieherischen Hilfen beziehungsweise des Kinderschutzes gelingend und unterstützend tätig werden zu können.

Im Zentrum des fachlichen Einstiegs stand jeweils ein Fallbeispiel, das einer Filmdokumentation zum Kinderschutzalltag an deutschen Jugendämtern entnommen ist. Aus fünf fachlichen Blickwinkeln kommentierten die Veranstalter*innen den Film und stellten so gleichzeitig zentrale Themen zum Kinderschutz vor. Jeweils bis zu 15 Kolleg*innen unterschiedlicher Disziplinen beteiligten sich mit Impulsen in den anschließenden Workshopphasen. So umfasste die Summerschool am 6. Juni 2023 ganze 24 Workshops am Vor- und Nachmittag. Diese vertieften die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Facetten des Kinderschutzes sowie der Stärkung von Familien in belasteten Lebenslagen. Beispielhafte Themen waren professionelle Einschätzungsprozesse im Kinderschutz, Prävention gegen sexualisierte Gewalt, Schutzkonzepte, Anforderungen an Fachkräfte und professionalitätsfördernde Impulse, Kindeswohl oder Kindeswille, Rechtsgrundlagen des Kinderschutzes oder »Vom »Fall Kevin« in Bremen bis zum »Missbrauchskomplex Lügde«... im Falllabor aus Kinderschutzfehlern lernen«. Die Summerschool endete jeweils mit einer moderierten Gesprächsrunde mit Expert*innen. Bei der Summerschool 2023 konnten hierfür Sandra Krome vom Jugendamt Münster, Mario Soose als Mitarbeitender des Ambulanten Teams der Kinder-, Jugend- und Familiendienste der Diakonie Münster sowie Julia Akkermann als Care-Leaverin gewonnen werden. Deutlich wurde in diesem Rahmen die zentrale Bedeutung der professionellen Haltung als Fachkraft.

FAZIT

Das Fazit aus studentischer Sicht der katho Summerschool »Familien stärken – Kinder schützen« bringt eine Rückmeldung einer Studierenden auf den Punkt: »Der Abschluss »Hochschule und Praxis im Dialog« hat mir sehr gut gefallen, da er Einsicht in die Praxis gegeben hat. Für mich ist es sehr hilfreich, wenn ich die Theorie mit der Praxis verbinden kann«. So sehen es auch die Organisator*innen: Das Format einer Summerschool steht für einen gelungenen Ort gemeinsamen Lernens und konnte die vielfältige fachliche Expertise der katho über die vier Standorte hinweg miteinander verbinden und zum Ausdruck bringen. In ihrer digitalen Form erspart sie weite Anreisen und ergänzt sinnvoll die Präsenzlehre – denn sie liefert Anregungen für weitere Reflexion vor Ort.